



# **Jahresbericht 2025**

## **AWO Kindertagespflege Altena**

**AWO Kindertagespflegebüro Altena**

**Am Stapel 20-22**

**58762 Altena**

## **Inhaltsverzeichnis**

Vorwort	3
<b><u>Die Kindertagespflege Altena in Zahlen</u></b>	<b>5</b>
Entwicklung der Betreuungszahlen	5
Vermittlungsanfragen	5
Betreuungsverhältnisse	6
Kindertagespflegepersonen im Stadtgebiet Altena	7
Auswertige Kindertagespflegepersonen	7
Betreuungsumfang	7
Vertretungssystem	8
Großtagespflege	8
<b><u>Personalentwicklung und Teamarbeit</u></b>	<b>9</b>
<b><u>Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung</u></b>	<b>9</b>
Fort- und Weiterbildungen für die Fachberatung	10
Fort- und Weiterbildungsangebote für Kindertagespflegepersonen	10
Qualifizierung neuer Kindertagespflegepersonen (QHB)	12
<b><u>Die Aufgaben der Fachberatung</u></b>	<b>12</b>
Vermittlung von Kindertagespflegeplätzen	14
Beratung und Begleitung	14
Unterstützung bei Konfliktgesprächen	14
<b><u>Angebote für die Kindertagespflege und die Stadt Altena</u></b>	<b>14</b>
Jährliche Hausbesuche bei Kindertagespflegepersonen	14
Kindersicherheit und Unfallverhütung	15
Beratung und Begleitung	15
Reflexionsgruppen	15
Aktionen für Kindertagespflegepersonen	15
Beschwerdemanagement	15
Verwaltung	16
Pflegeerlaubnis	16
Kooperationen	16
Weitere Aktivitäten des AWO-Kindertagespflegebüros	17
<b><u>Heilpädagogische Betreuung in der Kindertagespflege</u></b>	<b>17</b>
<b>Neuentwicklungen und Ausblick 2025</b>	<b>17</b>
Statistik	19

## Vorwort

Liebe Leser\*innen,  
die Kindertagespflege als flexibles und familiennahes Betreuungsangebot befindet sich stetig im Wandel. Nach vielen Jahren eines kontinuierlichen Ausbaus zeigen die aktuellen Entwicklungen in Nordrhein-Westfalen, dass die Inanspruchnahme der Kindertagespflege zuletzt rückläufig ist. Insbesondere bei der Betreuung von Kindern unter drei Jahren ist landesweit ein Rückgang der Betreuungszahlen zu verzeichnen. Diese Entwicklung ist unter anderem auf demografische Veränderungen, sinkende Geburtenzahlen und einen verstärkten Kita-Ausbau zurückzuführen. Auch in Altena machen sich diese Veränderungen bemerkbar. Rückläufige Betreuungszahlen stellen alle Beteiligten vor neue Herausforderungen.

Trotz dieser Entwicklung bleibt die Kindertagespflege in Altena neben den Kindertageseinrichtungen ein wichtiger und verlässlicher Bestandteil des Betreuungssystems. Gerade ihre familiennahe Struktur, die hohe Flexibilität sowie die individuelle Betreuung machen sie weiterhin zu einem bedeutsamen Angebot für viele Familien. Gleichzeitig erfordert die aktuelle Situation eine verstärkte Auseinandersetzung mit der zukünftigen Ausgestaltung, Qualitätssicherung und Sichtbarkeit der Kindertagespflege.

In den vergangenen Jahren wurden verschiedene Maßnahmen umgesetzt, um die Qualität und die Rahmenbedingungen der Kindertagespflege weiterzuentwickeln und zu sichern. Dazu zählt auch die Einführung der neuen QHB-Qualifizierung mit Beginn des Kindergartenjahres 2022/2023. Hier besitzt ein Großteil der Altenaer Kindertagespflegepersonen inzwischen die QHB-Qualifikation.

Um die regionale Bedeutung der Kindertagespflege stärker in der Öffentlichkeit zu verankern und Familien gezielt anzusprechen, wurde im Jahr 2025 zusätzlich eine Buswerbekampagne im Märkischen Kreis durchgeführt.

Auch auf kommunaler Ebene ist die Kindertagespflege stärker vertreten. Seit dem Sommer 2024 hat der AWO-Kindertagespflegerat einen offiziellen Sitz im Jugendhilfeausschuss der Stadt Altena.

Das Thema der inklusiven Kindertagespflege wurde 2025 in Altena weiter vertieft. So konnten Rahmenbedingungen für die Betreuung von "inklusive Kindertagespflege" festgelegt werden.

Zwei Kindertagespflegepersonen beendeten ihre Tätigkeit als Kindertagespflegepersonen zum Sommer und orientierten sich beruflich neu. Eine Kindertagespflegeperson ging zeitgleich in den wohlverdienten Ruhestand. Zwei Kindertagespflegepersonen schlossen den QHB-Kurs der VHS Menden, Hemer, Balve zum Sommer erfolgreich ab.

Außerdem ließen sich mehrere Interessent\*innen zur Tätigkeit der Kindertagespflege im AWO-Kindertagespflegebüro Altena beraten.

Nachdem die Stelle der Jugendamtsleitung in der Verwaltung der Stadt Altena längere Zeit unbesetzt war, konnte diese im Oktober 2025 mit Herrn Kister neu besetzt werden. Leider stellte sich zum Winter eine weitere Veränderung ein. So verließ Frau Mielimonka, zuständige Kollegin des Jugendamtes für die Erteilung der Pflegeerlaubnis, aus Altersgründen zum Ende des Jahres das Jugendamt. Die enge Zusammenarbeit mit der Verwaltung der Stadt Altena



wurde durch die gemeinsamen Austauschtreffen zwischen Frau Bußmann und den Fachberater\*innen des AWO-Kindertagespflegebüros fortgeführt.

Und nun wünschen wir Ihnen viel Spaß beim Lesen!

## Die Kindertagespflege Altena in Zahlen

### Entwicklung der Betreuungszahlen

Das Jahr 2024 endete mit insgesamt 62 Betreuungen. Ab Januar 2025 stiegen die Betreuungszahlen bis zum Sommer auf bis zu 68 Kinder im Jahresverlauf an.

Der Trend einer jährlichen Steigerung der Kindertagespflegeverhältnisse, wurde 2025 nicht weiter fortgeführt. Im Vorjahr 2024 wurden durchschnittlich 65,25 Betreuungen verzeichnet, für das Jahr 2025 waren es durchschnittlich noch 59,5. Tagespflegeverhältnisse (siehe Tabelle 1, S. 19).

Die Betreuungszahlen sanken im Sommer durch den Wechsel einiger Kinder in die Kita auf das Niveau von 2020 herab (August 49 Betreuungen), um dann zum Jahresende auf 50 Betreuungen anzusteigen.

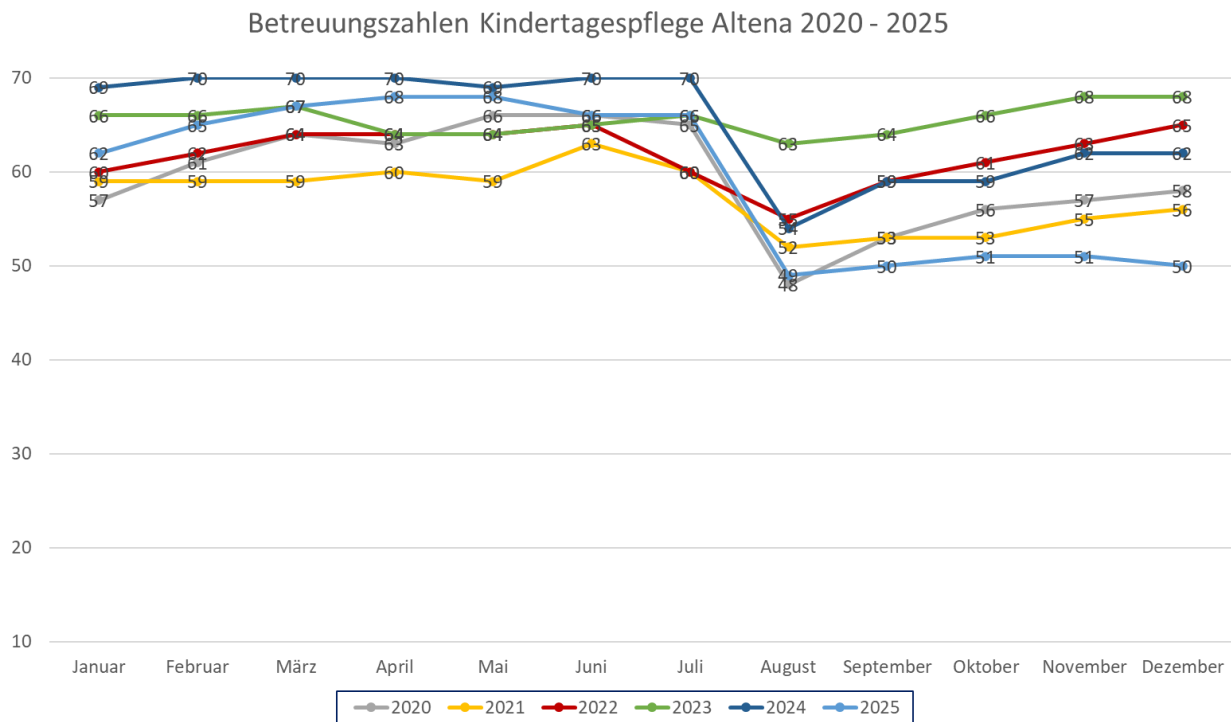


Abbildung 1 Betreuungszahlen 2020-2025

### Vermittlungsanfragen

Im Vergleich zu den Vorjahren, sanken die Vermittlungsanfragen 2025 von Eltern ab, so dass insgesamt 43 Anfragen verzeichnet werden konnten. Somit gingen insgesamt 22 Elternanfragen weniger ein als noch in 2024 (65 Anfragen) (siehe Abbildung 2, S.6).

## Betreuungsanfragen 2020 – 2025

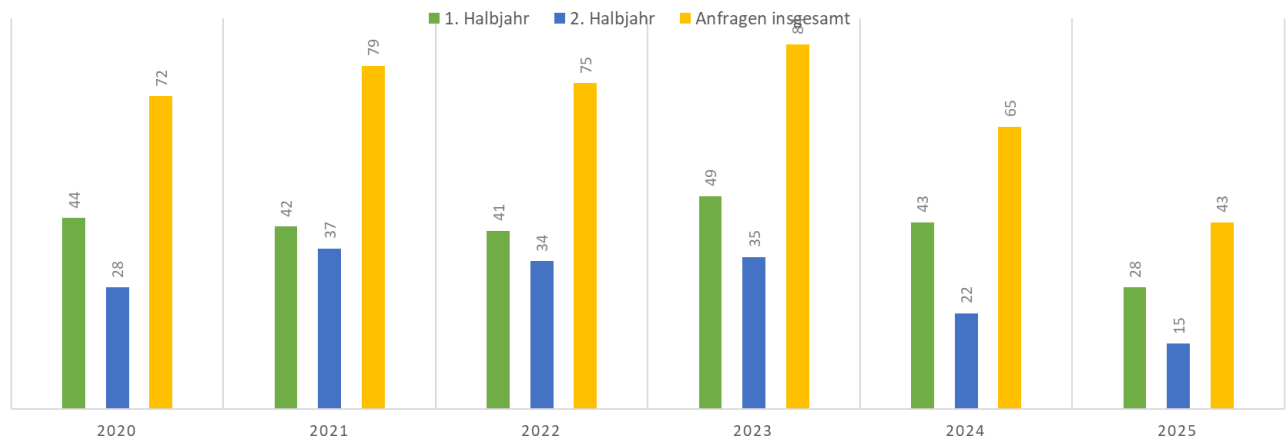


Abbildung 2 Betreuungsanfragen 2020 - 2025

Insgesamt kam es 2025 zu einer Absage des Betreuungsplatzes durch die Kindseltern und einer Absage des Betreuungsplatzes durch die Kindertagespflegeperson.

Bei fünf weiteren Anfragen erhielt das AWO-Kindertagespflegebüro keine Rückmeldung von den Eltern. Die restlichen Anfragen sollen 2025 Berücksichtigung finden (siehe Tabelle 1, S.19).

### Betreuungsverhältnisse

Im Juni 2025 waren 66 Kinder, bezuschusst durch die Stadt Altena in der Kindertagespflege angemeldet.

Am Ende des Jahres lagen dem AWO-Kindertagespflegebüro 50 durch die Stadt Altena bezuschusste Kindertagespflegeverhältnisse vor.

Im August 2025 wurden 9 Kinder von 7 externen Kindertagespflegepersonen betreut. Im Dezember 2025 wurden bereits 11 Kinder von insgesamt 8 externen Kindertagespflegepersonen betreut. So ist auch hier ein Anstieg in der Kooperation mit externen Kindertagespflegepersonen zu verzeichnen.

Durch die enge Kooperation mit den umliegenden AWO-Kindertagespflegebüros konnten städteübergreifend Anfragen und Vermittlungen bearbeitet werden, so dass wiederum ca. 10 Kinder aus anderen Kommunen bei Altenaer Kindertagespflegepersonen einen Betreuungsplatz bekamen.

Über das Jahr 2025 wurden 19 Änderungs- bzw. 17 Folgeanträge durch das AWO-Kindertagespflegebüro bearbeitet und durch das Jugendamt der Stadt Altena bewilligt.

### **Kindertagespflegepersonen im Stadtgebiet Altena**

Im ersten Halbjahr waren 14 Kindertagespflegepersonen im Stadtgebiet Altena tätig. Im zweiten Halbjahr waren es 11. Eine Kindertagespflegeperson entschied sich Ende Juli dazu in den „Kindertagespflege-Ruhestand“ zu gehen, zwei weitere Kindertagespflegepersonen verließen die Kindertagespflege und orientierten sich beruflich um.

Insgesamt informierten sich insgesamt 5 Personen über die Tätigkeit als selbstständige Kindertagespflegeperson tätig zu werden. Keines der Gespräche führte jedoch zu einer Kursteilnahme.

Zwei Kindertagespflegepersonen, die bereits 2024 mit einer dritten Kollegin die Großtagespflegestelle „Bambinis“ eröffneten, schlossen den QHB-Kurs der VHS Menden, Hemer, Balve erfolgreich ab und erhielten die neue Pflegeerlaubnis für einen Betreuungszeitraum von 5 Jahren.

### **Auswertige Kindertagespflegepersonen**

Durch die Kooperation mit auswertigen Kindertagespflegepersonen wurden die Betreuungsmöglichkeiten für Altenaer Familien ausgeweitet. Insgesamt 19 Kinder aus Altena wurden von 13 auswertigen Kindertagespflegepersonen betreut.

So konnte eine konstante Anzahl an Kooperationen mit externen Kindertagespflegepersonen aufrechterhalten und ausgebaut werden, was einen Mehraufwand an Verwaltung und Beratungsgesprächen zum Zweck der Aufklärung über Altenaer Gegebenheiten/ Richtlinien/ Entgeltzahlungen usw. bedeutete.

### **Betreuungsumfang**

Die meisten Kinder der Altersgruppe U3 wurden in einem zeitlichen Umfang von 35 Stunden (48%) sowie von 25 Stunden (35 %) in der Woche betreut. Im Vorjahr lag der Prozentsatz der Betreuungen von bis zu 35 Wochenstunden noch etwas niedriger bei 41 %, die Betreuungen an bis zu 25 Wochenstunden lagen bei 41%.

Plätze mit einem Stundenkontingent von bis zu 15 Wochenstunden wurden von 8 % der Kinder genutzt, im Vorjahr waren es noch 13%. Betreuungsplätze von bis zu 45 Wochenstunden wurden im Stadtgebiet Altena kaum angeboten und waren, falls vorhanden, schnell ausgebucht. Diese Möglichkeit wurde von 9 % der Kinder genutzt (im Vorjahr waren es noch 5%) (siehe Abbildung 3, S.8).

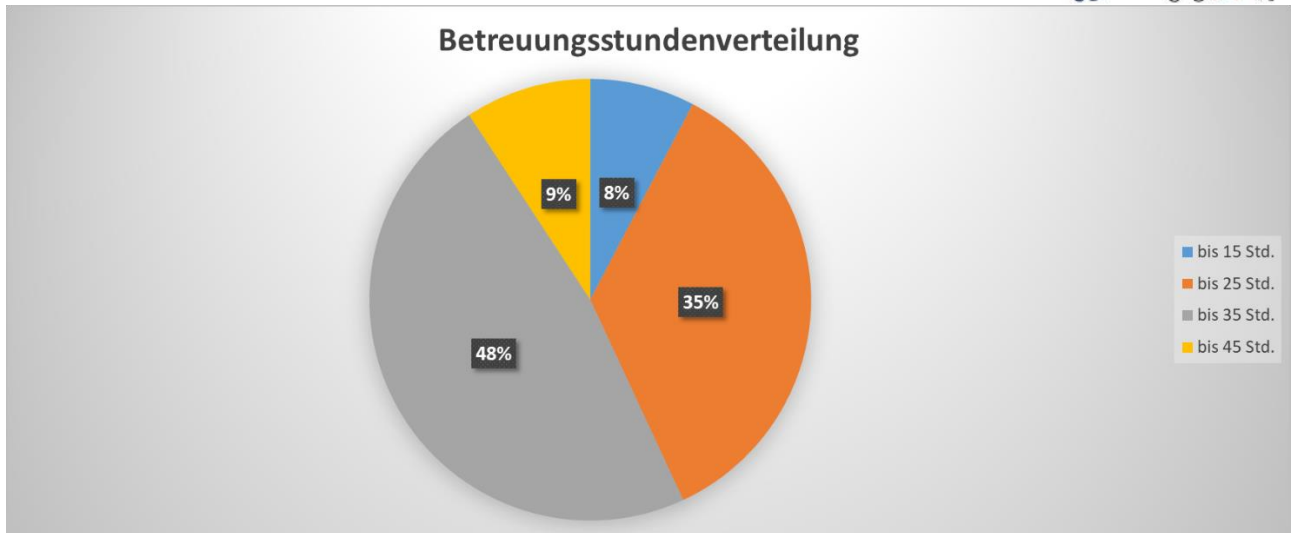


Abbildung 3 Verteilung der Betreuungsstunden Stand Juni 2025

### Vertretungssystem

Laut den Richtlinien sollen sich die Kindertagespflegepersonen der Stadt Altena untereinander vertreten. Weil jedoch die meisten Kindertagespflegepersonen bereits voll belegt sind, ist eine Vertretung untereinander kaum möglich.

Mehrfach wurde in den vergangenen Jahren aus verschiedenen Richtungen (KTPPs, Eltern, Gremien) der Wunsch laut, das Vertretungssystem in Altena auszubauen.

Auf Bitten des Jugendhilfeausschusses wurden deshalb verschiedene Vertretungsmodelle für die Kindertagespflege in Altena vorgestellt. Frau Tanzius, Koordinatorin der AWO-Kindertagespflege hielt zu dem Thema im Jahr 2023 einen Vortrag im Jugendhilfeausschuss. 2024 kam es dann im Jugendhilfeausschuss zu einer Beratungsvorlage für ein Vertretungsmodell in Großtagespflegestellen. Dieses Modell wurde Anfang 2025 noch einmal beraten und verabschiedet, jedoch nicht in die Umsetzung gebracht.

### Großtagespflege

Die Betreuungsangebote der „Großtagespflegestellen“ (GTP) „Flohbande“ am Praggpaul, den „kleinen Klapperstörchen“ am Knerling sowie den „Bambinis“ in der Freiheitstraße blieben erhalten und wurde gern von den Eltern für die Betreuung der Kleinsten genutzt. Die Großtagespflegestelle „Flohbande“ wurde jedoch zum 31.07.2025 aufgegeben.

Zwei bis maximal drei Kindertagespflegepersonen betreuen gemeinsam in der jeweiligen Großtagespflegestelle maximal 9 Kinder im Alter zwischen 10 Monaten und 3 Jahren.

Obwohl der Aufwand eine Großtagespflegestelle zu betreiben erheblich größer ist als in der klassischen Kindertagespflege, informieren sich immer mehr Interessent\*innen im AWO-Kindertagespflegebüro zum Thema „Errichten einer Großtagespflegestelle“. Diskussionsstoff bietet das folgende Thema: Da es keine Mietkostenzuschüsse noch Entgelterhöhungen für die Betreibenden gibt und somit die Miete sowie die Nebenkosten für die externen Betreuungsräume allein durch die Kindertagespflegepersonen aufgebracht werden müssen, kommt die Frage auf, ob sich eine GTP wirtschaftlich lohnt.

## **Personalentwicklungen und Teamarbeit**

Frau Lustinetz war im Jahr 2025 mit 19,5 Fachberatungsstunden für das AWO-Kindertagespflegebüro Altena tätig, die Arbeitszeiten verteilten sich auf vier Wochentage (Montag bis Donnerstag von 8.00 bis 12.30/ bzw. 13.00 Uhr).

Frau Werner war mit 10 Fachberatungsstunden an drei Tagen der Woche (Montag, Dienstag, Donnerstag von 9.00 bis 12.00/12.30 Uhr) im Dienst. Der Stundenanteil insgesamt liegt bei 29,5 Stunden in der Woche.

Die offene Sprechstunde donnerstags von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr wurde häufig von Eltern und Interessierten aufgesucht. Außerdem der telefonischen Beratung oder der Kontaktaufnahme per E-Mail.

Da sich das AWO-Kindertagespflegebüro am Rande der Altenaer Fußgängerzone befindet, nutzten viele Personen auch außerhalb der Sprechstunde die Möglichkeit, vorbeizuschauen oder spontane Beratungsgespräche zu führen, Unterlagen einzureichen oder einfach „Hallo“ zu sagen. Dies hat sich auch durch den Umzug in die neuen Räumlichkeiten nicht geändert.

Aufgrund der alltäglichen Arbeit (externe Termine/ Hausbesuche, Arbeitsaufkommen, Beratungsgespräche, Aktenpflege) und aufgrund der durch das Jugendamt genehmigten limitierte Fachberatungsstunden (29,5 Std. wöchentlich) ist eine rund um die Uhr Erreichbarkeit und eine Ausweitung der Sprechzeiten nicht möglich.

Alle 3 – 4 Wochen fand das „Mini-Team“ Altena/ Werdohl statt, dass regelmäßig von der Koordinatorin der AWO-Kindertagespflegebüros begleitet wurde. Teamsitzungen für alle Fachberater\*innen aus dem Märkischen Kreis, Altena, Werdohl und Iserlohn fanden etwa einmal im Monat statt.

## **Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung**

Seit 2018 arbeiten die Mitarbeiter\*innen der verschiedenen AWO-Kindertagespflegebüros im Märkischen Kreis an der Erstellung und Weiterentwicklung von Arbeitsprozessen des Fachbereiches Kindertagespflege. Die Grundlage bildet das von der Arbeiterwohlfahrt eingeführte Qualitätsmanagementsystem nach qualitätspolitischen und internationalen Standards.

Die Ergebnisse werden im AWO-Qualitätsmanagement-Handbuch festgeschrieben und bilden für die Mitarbeiter\*innen eine transparente und überprüfbare Arbeitsgrundlage, die auch die gesetzlichen Grundlagen der Kindertagespflege miteinbezieht. Gleichzeitig wird die Arbeit der Kindertagespflegebüros in den Kommunen sowohl für Kindertagespflegepersonen und Eltern als auch für öffentliche Auftraggeber\*innen nachvollziehbar. Der Qualitätszirkel findet in regelmäßigen Abständen statt.

Ein gemeinsamer Austausch mit der Stadt (Jugendamt, Verwaltung) fand 2025 nur sporadisch statt. Die soll für das kommende Jahr neu besprochen werden.

Der Austausch mit Frau Bußmann (wirtschaftliche Kindertagespflege) wurde kontinuierlich aufrechterhalten. Hier wurden und werden auch zukünftig die Prozesse und Verfahrensabläufe gemeinsam besprochen und schriftlich fixiert.

Die dreimal im Jahr stattfindenden AWO-Kindertagespflegeratssitzungen beteiligen auch die Kindertagespflegepersonen aktiv an diesem Prozess, da sie als Praktiker\*innen aus dem Arbeitsalltag berichten können. Der AWO-Kindertagespflegerat setzt sich aus zwei gewählten

Kindertagespflegepersonen, sowie den Fachberaterinnen und der Koordinatorin des Kindertagespflegebüros und mindestens einem\*er Vertreter\*in des Jugendamtes Iserlohn zusammen.

Die Hauptaufgabe des AWO-Kindertagespflegerates besteht darin, gemeinsam die AWO-Kindertagespflege in Altena weiterzuentwickeln. Die Tagespflegeratssitzungen fanden am 21.01.2025, 17.06.2025 und am 01.10.2025 statt.

Auch die Teilnahme der Fachberater\*innen an übergeordneten Arbeitskreisen und Fachtagungen zu fachspezifischen Themen der Kindertagespflege, z.B. AWO-Bezirksarbeitsgruppe und zahlreiche Veranstaltungen des LWL und Bundesverbands Kindertagespflege, tragen maßgeblich zur Erhaltung und Verbesserung der Qualität bei.

### **Fort- und Weiterbildungen für die Fachberatung**

Die Fachberaer\*innen besuchten 2025 Fortbildungen zu den Themen:

- Mediation – Beratung bei Konflikten in der Kindertagespflege
- Tod, Trauer und Verlust
- Kinder- und Jugendbericht
- Kinderschutz
- Fachtag „alltagsintegrierte Sprachbildung“
- Fachtag Leuchtturm „Interkulturalität“
- Fachtag „KI“
- Fachtag „Kinder mit individuellen Unterstützungsbedarfen“
- Aktuelle Rechtsfragen in der Kindertagespflege
- Aufsichtspflicht in der Kindertagespflege
- Vereinbarungen zum Kinderschutz

### **Fortbildungsangebote und Informationen für Kindertagespflegepersonen**

Im Jahr 2025 bot das AWO-Kindertagespflegebüro drei ganztägige Veranstaltungen zum Thema „Erste Hilfe am Säugling und Kleinkind“ mit Frau Anja Kreuzer an. Es handelte sich dabei um anerkannte Kurse der Berufsgenossenschaft. Die Schulungen fanden am 05.04.25, 29.11.25 und 30.11.25 statt.

Am 26.03.25 fand die Onlinefortbildung „Diskriminierung in der Kindheit - Adultismus erkennen und entgegenwirken“ unter der Leitung von Frau Nadja Peukert statt. Die Teilnehmer\*innen beschäftigten sich mit dem Thema Adultismus als gesellschaftliche Macht- und Diskriminierungsstruktur gegenüber jüngeren Menschen. Neben einer Einführung in den Begriff und die Merkmale adultistischer Strukturen, standen die Reflexion eigener Erfahrungen sowie die Bedeutung der persönlichen Biografie im Mittel-punkt. Die Teilnehmenden setzten sich mit den Auswirkungen adultistischer Verhaltensweisen auf die Beziehung zu Kindern auseinander. Abschließend wurden gemeinsam Handlungsmöglichkeiten erarbeitet, um Partizipation von Kindern zu stärken und Adultismus in der Praxis entgegenzuwirken.

Am 14.06.25 fand das Leuchtturmprojekt zum Thema „Interkulturelle Kompetenz“ mit Sandra De Vries statt. Frau De Vries ist Ethnologin und interkulturelle Trainerin. Sie studierte Ethnologie, Publizistik und Soziologie in Münster und Tübingen und war bis 2009 Mitarbeiterin und Koordinatorin im Bereich Erwachsenenbildung des Vereins Ethnologie in Schule und Erwachsenenbildung (ESE e.V.) an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Seither

ist sie selbstständig tätig als Trainerin für interkulturelle Kompetenz, Beratungen und Konzepte. Die Teilnehmenden beschäftigten sich mit den kleinen und großen Unterschieden von Familie und „Kind sein“ in der Welt. Kinder wachsen zwischen verschiedenen kulturellen Vorstellungen auf, was Kindertagespflegepersonen vor besondere Herausforderungen stellt. Unterschiedliche Erziehungskonzepte sowie die Bedeutung von Familie, Religion und Gesundheit beeinflussen den pädagogischen Alltag. Die Teilnehmer\*innen erhielten Impulse für die interkulturelle Arbeit und gewannen Handlungssicherheit im Umgang mit Familien aus unterschiedlichen kulturellen Kontexten. Der Fachtag leistete einen Beitrag zur stetigen Qualitätsentwicklung in der Kindertagespflege im Märkischen Kreis und stärkte die Handlungskompetenz der Fachkräfte im Umgang mit kultureller Vielfalt.

Die Veranstaltung „Kinder müssen raus! Erwachsene auch. Abenteuer Wald erleben“ fand am 02.09.25 unter der Leitung von Frau Lustinetz statt. Die Begegnung mit der Natur stand dabei im Mittelpunkt und wurde als wichtiger Beitrag zum körperlichen, geistigen und seelischen Wohlbefinden von Kindern thematisiert. Gemeinsam wurden Ideen gesammelt, Naturerfahrungen gemacht und der Wald mit allen Sinnen erlebt. Die Teilnehmer\*innen erhielten praxisnahe Impulse zur Gestaltung von Bildungsangeboten im Außenbereich und stärkten ihre Handlungssicherheit in der naturpädagogischen Arbeit.

Am 11.09.25 fand die Onlinefortbildung „Hauen, Beißen, Um sich Treten – Aggressives Verhalten bei Kindern verstehen und begleiten“ mit Daniela Faller statt. In dieser Fortbildung stand der Umgang mit aggressivem Verhalten bei Kindern im Mittelpunkt. Thematisiert wurden die entwicklungspsychologischen Hintergründe von Beißen, Hauen und anderen körperlichen Reaktionen sowie die dahinterliegenden Emotionen, Bedürfnisse und Grenzen der Kinder. Die Teilnehmer\*innen erhielten praxisnahe Werkzeuge zur Reflexion solcher Situationen und lernten, feinfühlig und bedürfnisorientiert zu reagieren. Zudem wurden Sofortmaßnahmen, langfristige Strategien sowie die Begleitung von Eltern in herausfordernden Situationen besprochen. Ziel war es, Handlungssicherheit im Umgang mit aggressivem Verhalten zu gewinnen und Kinder angemessen zu begleiten.

Die Fortbildung „Basteln mit Naturmaterialien im U3 Bereich“ fand am 30.10.25 unter der Leitung von Frau Nadine Grevener statt. Die Teilnehmer\*innen sammelten gemeinsam im Wald herbstliche Materialien wie Blätter, Zweige, Kastanien und Eicheln. Anschließend wurden einfache Basteltechniken vorgestellt und praktisch umgesetzt. Eigene Ideen und Erfahrungen konnten eingebracht und ausgetauscht werden. Ziel war es, kreative Impulse für die Arbeit mit U3-Kindern zu erhalten und Naturmaterialien praxisnah in den Betreuungsalltag zu integrieren.

Am 05.11.25 fand die Onlinefortbildung „Geborgenheit in der Kindertagespflege“ mit Nadja Peukert statt. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand die Bedeutung emotionaler Sicherheit und Geborgenheit in der Kindertagespflege. Thematisiert wurde, wie eine vertrauensvolle Atmosphäre geschaffen werden kann, die Kindern Halt gibt und ihre Entwicklung stärkt. Die Teilnehmer\*innen erhielten praxisnahe Impulse zur Bindungsgestaltung und zum Aufbau stabiler Beziehungen. Neben fachlichem Input bot der Abend Raum für Austausch sowie konkrete Anregungen, die direkt im Betreuungsalltag umgesetzt werden können.

Die Veranstaltung „Gesund naschen ohne Zucker“ fand am 10.11.25 mit Frau Wallewein statt. In dieser Fortbildung stand das Thema zuckerfreie Süßigkeiten im Mittelpunkt. Die Teilnehmer\*innen lernten, wie Süßigkeiten ohne Haushaltszucker hergestellt werden können, ohne auf süßen Geschmack zu verzichten. Ergänzend wurden weihnachtliche Rezepte für Plätzchen vorgestellt, die sich auch gemeinsam mit den Kindern umsetzen lassen. Ziel war es, gesunde Alternativen kennenzulernen und neue Impulse für den Betreuungsalltag zu erhalten.

Am 19.11.25 fand die Fortbildung „Morgenkreis und nützliche Methoden, um die alltagsintegrierte Sprachförderung zu gestalten“ unter der Leitung von Frau Stefanie Schneider und Kim Marie vom Hofe statt. An diesem Abend wurden verschiedene Methoden der alltagsintegrierten Sprachförderung vorgestellt. Es wurde verdeutlicht, wie Sprache im täglichen Miteinander ganz selbstverständlich gefördert werden kann. Die Teilnehmer\*innen erhielten praxisnahe Impulse zu kreativen Angeboten mit Musik, Reimen, Rhythmik und Geschichten, um die Sprachfreude der Kinder spielerisch zu stärken. Ziel war es, Anregungen für den pädagogischen Alltag zu vermitteln und den Spracherwerb der Kinder gezielt zu unterstützen.

### **Qualifizierungen neuer Kindertagespflegepersonen (QHB)**

Im Jahr 2025 ließen sich insgesamt fünf an der Qualifizierung zur Kindertagespflegeperson interessierte Personen im AWO Kindertagespflegebüro Altena beraten. Es kam jedoch zu keiner weiteren Zusammenarbeit.

Zwei bereits tätige Kindertagespflegepersonen konnten den zweiten Teil des QHB- Kurses der VHS Menden, Hemer, Balve im Sommer 2025 erfolgreich abschließen und erhielten für die Arbeit in der Großtagespflegestelle „Bambini“ eine Pflegeerlaubnis für weitere 5 Jahre.

### **Die Aufgaben der Fachberatung**

Zu den alltäglichen Aufgaben der Fachberatung gehören:

- Beratung von Eltern
  - Fachliche und pädagogische Beratung und Begleitung der Eltern, bei allen, auf die Kindertagespflege bezogenen Fragestellungen
  - Passgenaue Vermittlung der Eltern/ des Kindes an eine geeignete Kindertagespflegeperson
  - Beratung und Hilfestellung der Eltern bei der Antragsstellung und der Ermittlung von Betreuungsstunden oder Änderungsanträgen/Folgeanträgen
  - Vermittlung und Beratung von Familien aus schwierigen Lebensumständen
  - Beratung und Aufklärung über die verschiedenen Betreuungsmöglichkeiten
  - Angebot und Organisation von Ersatzbetreuungen bei Krankheit und Urlaub der Kindertagespflegepersonen
  - Beratung während des Betreuungsverhältnisses (z. B. bei familiären Veränderungen/Belastungen, Eingewöhnung, Übergängen, Kinderschutz)
  - Konfliktberatung und Konfliktlösung. Einhaltung des Krisen- und Konfliktmanagement
  - Sicherstellung und Wahrung des Kindeswohls/Umsetzen der Kinderrechte

- Vorhalten eines Elternbeirates
- Beratung von Kindertagespflegepersonen
  - Fachliche und pädagogische Beratung und Begleitung von Kindertagespflegepersonen
  - Akquise und Eignungseinschätzung von Kindertagespflegepersonen
  - Beratung zum Bildungs – und Erziehungsauftrag
  - Reflexion, Anregungen und Unterstützung der Kindertagespflegepersonen bei der pädagogischen Arbeit
  - Konfliktberatung und Konfliktlösung. Einhaltung des Krisen- und Konfliktmanagement
  - Unterstützung und Beratung bei der Wahrnehmung des Schutzauftrags im Sinne des Kindeswohls
  - Begleitung und Unterstützung der Kindertagespflegepersonen während der Qualifizierungskurse
  - Beratung zur Regelung der Kooperation mit dem Jugendamt/Träger (AWO)
  - Beantragung einer Pflegeerlaubnis bei den zuständigen Jugendämtern
  - Unterstützung bei der Erstellung und Anpassung eines pädagogischen Konzepts
  - Organisation von Vernetzungsangeboten, Gesprächsangeboten sowie Fort- und Weiterbildungsangeboten für Kindertagespflegepersonen
  - regelmäßige Kontakte mit den Kindertagespflegepersonen in Form von regelmäßig stattfindenden Hausbesuchen/Telefonaten/gemeinsamen Aktionen
  - Beziehungspflege und Vertrauensaufbau der Fachberatung während der Zusammenarbeit mit den Kindertagespflegepersonen
  - Verarbeitung und Weiterleitung von Informationen über aktuelle Entwicklungen, rechtliche Fragen und Neuerungen, die die Kindertagespflege betreffen in Form von Newslettern/Rundmails
  - Einbeziehen der Kindertagespflegepersonen in die qualitative und strukturelle Weiterentwicklung des Angebots vor Ort, z.B. in Form eines Kindertagespflegerates
- Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung
  - Werbung und Öffentlichkeitsarbeit (Flyer, Internetpräsenz, Fortbildungskalender)
  - Durchführung von Sprechstunden und öffentlichkeitswirksamen Informationsveranstaltungen
  - Teilnahme an öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen zum Thema Kindertagespflege
  - Teilnahme der Fachberatung an Arbeitskreisen und fachspezifischen Gremien
  - Regelmäßige Teilnahme an Teammeetings/kollegialer Austausch
  - Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung, auch in Form eigener Fort- und Weiterbildung
  - Enge Zusammenarbeit mit den Jugendämtern und anderen Leistungsträgern
  - Vernetzung und Kooperation mit verschiedenen Akteuren im Sozialraum

### **Vermittlung von Kindertagespflegeplätzen**

Das AWO Kindertagespflegebüro Altena wird seit 2013 vom Jugendamt der Stadt Altena beauftragt eine bedarfsgerechte Betreuung und Förderung für Kinder unter drei Jahren sicherzustellen (§24 SGB VIII).

Neben der Entscheidung, ob die Kindertagespflege die richtige Betreuungsform für das Kind und seine Familie ist, wird in diesem Prozess gemeinsam mit den Eltern besprochen, welche Anforderungen und Kriterien im Rahmen der Kindertagespflege erfüllt sein müssen. Anhand der Informationen aus dem Elternfragebogen (Betreuungszeiten, Einstiegsdatum, Erziehungsziele, persönliche Vorlieben) versucht die Fachberatung den Eltern eine möglichst passgenaue Vermittlung innerhalb der gesetzlichen Frist von 6 Monaten anzubieten. Jedoch können Kindertagespflegepersonen, aufgrund ihrer Selbstständigkeit, über die Belegung und Ausgestaltung ihrer Betreuungsplätze selbst entscheiden. Für Kindertagespflegepersonen besteht kein Anspruch auf Vermittlung.

### **Beratung und Begleitung**

Eltern und Kindertagespflegepersonen haben einen gesetzlichen Anspruch auf Beratung in allen Fragen der Kindertagespflege (§ 23 Absatz 4 SGB VIII). Die Fachberater\*innen boten den Kindertagespflegepersonen durchgehend telefonische Einzelfallreflexionen an. Auch Eltern konnten sich jederzeit telefonisch an die Mitarbeiter\*innen des AWO-Kindertagespflegebüros wenden. Persönliche Kontakte mit Eltern und Kindertagespflegepersonen fanden innerhalb der Sprechzeiten oder nach vorheriger Terminabsprache statt. Es fanden in regelmäßigen Abständen Hausbesuche bei den Kindertagespflegepersonen vor Ort statt. Darüber hinaus informierten die Fachberater\*innen die Kindertagespflegepersonen regelmäßig über aktuelle Neuerungen in der Kindertagespflege.

### **Unterstützung bei Konfliktgesprächen**

Bei Konflikten zwischen Eltern und Kindertagespflegepersonen, die das bestehende Betreuungsverhältnis betreffen und eine Weiterführung der Betreuung behindern, stehen die Fachberater\*innen des AWO-Kindertagespflegebüros als Mediator\*innen zur Verfügung, ggf. mit Unterstützung weiterer Personen (Jugendamt, Koordinatorin). Ziel ist es, die Kommunikation der Parteien wiederaufzubauen, Miss-Verhältnisse aufzudecken und das Vertrauensverhältnis wiederherzustellen. Die Fachberater\*innen nehmen dabei eine neutrale Position ein und versuchen, durch verschiedene Lösungsstrategien bei der Problemlösung zu unterstützen. Das Kindeswohl steht dabei im Vordergrund.

### **Angebote für die Kindertagespflegepersonen und die Stadt Altena**

#### **Jährliche Hausbesuche bei Kindertagespflegepersonen**

Im Regelfall werden die Kindertagespflegepersonen mindestens einmal im Jahr von der zuständigen Fachberatung besucht. Die Hausbesuche werden den Kindertagespflegepersonen angekündigt und dienen als regelmäßige Überprüfung der häuslichen und persönlichen Gegebenheiten. Die Hausbesuche sind fortbestehender Bestandteil der Eignung von Kindertagespflegepersonen. Ziel der Hausbesuche ist es, die Kindertagespflegepersonen im Alltag mit den Tagespflegekindern zu erleben, um gegebenenfalls fachliche Tipps und Anregungen zur persönlichen Weiterentwicklung und Ausgestaltung der Kindertagespflege

geben zu können. Auch werden Kindersicherheit, Unfallschutz und Kindeswohlgefährdung in den Blick genommen. Persönliche und organisatorische Änderungen werden in einem speziell hierfür entwickelten Hausbesuchsbogen festgehalten. Im Jahr 2025 wurden alle Kindertagespflegepersonen von den Fachberater\*innen des AWO-Kindertagespflegebüros Altena hausbesucht. Zusätzlich wurde bei einigen Hausbesuchen in Folge die Fachberaterin des Jugendamtes hinzugezogen.

### **Kindersicherheit und Unfallverhütung**

Ende 2022 ließen sich Frau Lustinetz und weitere Fachberater\*innen der AWO durch die Unfallkasse NRW zur Fachkraft im Bereich Kindersicherheit und Unfallverhütung schulen, so dass sie nun selbst Fortbildungen zu dem Thema „Kindersicherheit und Unfallverhütung in der Kindertagespflege“ anbieten können. Hier haben 2025 mehrere Veranstaltungen im Rahmen der QHB-Qualifizierung, sowie für die AWO Hagen/ Märkischer Kreis stattgefunden. Für das Jahr 2026 sind weitere Fortbildungsangebote für Kindertagespflegepersonen geplant.

### **Beratung und Begleitung**

Kindertagespflegepersonen und Eltern haben einen gesetzlichen Anspruch auf Beratung in allen Fragen der Kindertagespflege (§ 23 Absatz 4 SGB VIII).

Die Fachberater\*innen boten den Kindertagespflegepersonen telefonische Einzelfallreflexionen oder persönliche Gespräche an.

Zusätzlich wurden die Kindertagespflegepersonen durch die Fachberater\*innen mehrmals jährlich per Newsletter auf dem aktuellen Stand gehalten.

### **Reflexionsgruppen**

Reflexionsgruppentreffen zur Vernetzung und zum Reflektieren der eigenen Arbeit fanden im AWO-Kindertagespflegebüro Altena statt. Die Teilnahme an mindestens zwei Reflexionsgruppenterminen ist lt. Richtlinien der Stadt Altena für die Kindertagespflegepersonen verpflichtend.

Termine der Reflexionsgruppen:

1. 11.03.2025 Checkliste, Elternumfrage, Gast: Fr. Bußmann
2. 20.05.2025 Verabschiedung und Reflexion
3. 07.10.2025 Kinderschutzampel

### **Aktionen für Kindertagespflegepersonen:**

Im Frühjahr 2025 fand im Rahmen der „Woche der Kindertagespflege“ in den neuen Räumen des AWO-Kindertagespflegebüros erstmalig die Aktion „Steine bemalen“ statt. Die Fachberater\*innen luden alle Kindertagespflegepersonen ein, gemeinsam mit ihren Tageskindern in das AWO-Kindertagespflegebüro zu kommen Steine bunt anzumalen und anschließend im Stadtgebiet zu verteilen. Dabei wurden frisch gebackene Waffeln angeboten. In der Weihnachtszeit wurde jeder Kindertagespflegeperson ein Geschenk mit duftendem Inhalt als wertschätzender Weihnachtsgruß aus dem AWO-Kindertagespflegebüro überbracht.

### **Beschwerdemanagement**

In den AWO-Kindertagespflegebüros möchten die Mitarbeiter\*innen die Qualität der eigenen Arbeit stetig verbessern. Dazu gehört auch, offen für Beschwerden zu sein. Seit einigen Jahren wird daher kontinuierlich ein Beschwerdemanagement angeboten und in das Beschwerden konsequent aufgenommen, dokumentiert und reflektiert werden.

## **Verwaltung**

Ein Teil der Arbeit als Fachberatung in der Kindertagespflege beschäftigt sich mit der Verwaltung von (Online-)Akten der Tageskinder und Kindertagespflegepersonen. (Folge-, Änderungs-)Anträge werden bearbeitet, Stellungnahmen zum individuellen Betreuungsbedarf und -wunsch der Eltern angefertigt und zur Bewilligung an das Jugendamt der Stadt Altena weitergeleitet. Hier wird auf eine zeitnahe Bearbeitung der jeweiligen Dokumente geachtet. Von der Erstberatung bis zur Antragsstellung vergehen in der Regel einige Monate, je nach Kooperationsbereitschaft der Eltern. Oft fehlen Dokumente, so dass die Fachberatungen hier Erinnerungen versenden oder konkrete Rückfragen an die Erziehungsberechtigten stellen müssen, um den Antrag am Ende komplett an das Jugendamt weiterleiten zu können. Liegt der Antrag dem Jugendamt komplett vor, so wird in der Regel eine Bewilligung (oder in sehr seltenen Fällen eine Ablehnung) erteilt und ein Kostenfestsetzungsbescheid an die Eltern versendet.

Die Verwaltung der Akten von Kindertagespflegepersonen beinhaltet das Dokumentieren der absolvierten Fortbildungen sowie der Nachweise zur Aufrechterhaltung der Pflegeerlaubnis, Dokumentation von Gesprächen, Hausbesuchen und sonstigen Vorkommnissen. Einen großen Verwaltungsaufwand nimmt dabei die Dokumentation der absolvierten Fortbildungen und Nachweise der jeweiligen Kindertagespflegeperson ein. Wird deutlich, dass Unterlagen fehlen und bestimmte Nachweise erbracht werden müssen, erinnert die Fachberatung die daran.

Das AWO-Kindertagespflegebüro prüft und übermittelt die Unterlagen an das Jugendamt der Stadt Altena.

## **Pflegeerlaubnis**

Das Erteilen einer Pflegeerlaubnis für Kindertagespflegepersonen obliegt ausschließlich dem Jugendamt und stellt eine hoheitliche Aufgabe dar.

Um die jeweiligen Bedingungen für die Erteilung und die Aufrechterhaltung einer Pflegeerlaubnis zu erfüllen, sollen Kindertagespflegepersonen bestimmte Nachweise erbringen (Fortbildungen mind. 5 Std. im Jahr, Erste-Hilfe-Kurs, erw. pol. Führungszeugnis usw.) und Aufgaben erfüllen/ Verpflichtungen nachkommen (arbeiten lt. Vorgaben des KiBiz, SGB VIII usw.).

Um das Verfahren zu vereinfachen, wurde im Oktober 2023 erstmals eine Checkliste eingeführt, mit deren Hilfe die Kindertagespflegepersonen alle Nachweise auflisten und in Kopie bei den FachberaterInnen des AWO-Kindertagespflegebüros einreichen können. Dort werden die Nachweise geprüft und gesammelt an das Jugendamt übergeben. Sollten Nachweise nicht erbracht worden sein, kann das Jugendamt entscheiden, die Entgeltzahlungen für die jeweilige Kindertagespflegeperson herabzusetzen.

Diese Regelung wurde mit weiteren Vereinbarungen/ Änderungen Anfang 2023 als Anlage 1 und 2 in die neuen Richtlinien zur Kindertagespflege der Stadt Altena aufgenommen und durch den Jugendhilfeausschuss, sowie den Rat verabschiedet.

## **Kooperationen:**

- Arbeitstreffen mit dem Jugendamt Altena und intensiver Austausch zwecks Weiterentwicklung der Kindertagespflege
- Vernetzung mit dem ASD der Stadt Altena
- Arbeitskreis ‚Früh am Ball‘ in Altena - Kooperationstreffen mit allen Netzwerkpartnern
- Fachlicher Austausch und Inanspruchnahme von Netzwerkpartnern



- Stetiger Austausch/ Teamsitzungen mit den Fachberaterinnen der AWO Kindertagespflegebüros Iserlohn, MK und Werdohl
- Austausch mit dem Arbeitskreis „Kita-Leitungen“ Familienzentrum, Kooperation mit dem Familienzentrum Altena
- Austauschtreffen mit der wirtschaftlichen Kindertagespflege Altena

#### **Weitere Aktivitäten des AWO-Kindertagespflegebüros:**

- Interne Umsetzung der AWO-Vorgaben (QM)
- Büroorganisation/ Verwaltung (Kasse/Buchhaltung)
- Führen von Statistiken/ Bedarfsplanung
- Weiterentwicklung von Antragunterlagen für die Kindertagespflege
- Organisationsentwicklung/ Fallbesprechung in den (Mini)Teams
- Teilnahme an den überregionalen Treffen der Fachberater\*innen Kindertagespflege (MK, Iserlohn, Menden, Altena, Werdohl, Hemer, Lüdenscheid).
- Pressetermine mit dem Ziel der Öffentlichkeitsarbeit und Akquise

#### **Heilpädagogische Betreuung in der Kindertagespflege**

Im vergangenen Jahr gab es keine Anfrage von Eltern, deren Kind aufgrund einer Behinderung oder von Behinderung bedroht einen erhöhten Pflege- bzw. Betreuungsbedarf hatte.

Während des Jahres 2025 gab es einige Tageskinder, bei denen Kindertagespflegepersonen Entwicklungsverzögerungen und Förderbedarfe beobachtet hatten. Den Eltern wurde von der jeweiligen Kindertagespflegeperson geraten das Kind dem Kinderarzt vorzustellen und Frühförderung zu beantragen.

Außerdem beendete eine Kindertagespflegeperson die Zusatzqualifizierung „inklusive Kindertagespflege“, beendete ihre Tätigkeit jedoch im Sommer 2025 grundsätzlich.

## Neuentwicklungen und Ausblick 2026

### **Kinderschutzkonzept**

Seit dem 10.06.2021 wurde die Kindertagespflege ausdrücklich in den gesetzlichen Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung miteinbezogen. Gemäß § 8a Absatz 5 SGB VIII müssen die Jugendämter eine Vereinbarung mit den Kindertagespflegepersonen treffen, dass diese bei Bekanntwerden einer Gefährdung eines von ihnen betreuten Tageskindes eine Gefährdungseinschätzung vornehmen müssen. Dabei ist eine insoweit erfahrene Fachkraft hinzuziehen. Die Erziehungsberechtigten sowie das Kind sind in die Gefährdungseinschätzung miteinzubeziehen, wenn der Schutz des Kindes dadurch nicht in Frage gestellt wird.

Für die Zukunft ist angedacht, Gespräche zur Ausgestaltung eines Kinderschutzkonzeptes, sowie eines Leitfadens zum Thema „Kinderschutz“ mit dem Jugendamt zu führen.

### **Öffentlichkeitsarbeit**

Für das Jahr 2026 ist geplant, die Kindertagespflege wieder stärker in der Öffentlichkeit zu präsentieren und gemeinsam mit den Mitgliedern des AWO-Kindertagespflegerates neue Projekte zu planen und umzusetzen. Zudem soll für 2026 wieder ein Elternbeirat gewählt werden.

### **Weitere Ziele:**

- Regelmäßige Organisation von Fortbildungen zum Thema Kinderschutz
- Gewinnung neuer Tagespflegekinder
- Gewinnung einer weiteren Kindertagespflegeperson
- Inklusion in der Kindertagespflege weiter voranbringen
- Internetseite aktualisieren
- Konzept überarbeiten
- Weiterentwicklung der Kindertagespflege in Kooperation mit den Kindertagespflegepersonen und dem Jugendamt der Stadt Altena
- Austausch mit dem Jugendamt der Stadt Altena sowie den Kindertagespflegepersonen zum Thema „Kinderschutz“ / Kinderschutzkonzept
- Digitalisierung der Kindertagespflege
- Teilnahme Gremien
- Austausch und Zusammenarbeit mit Bildungsträgern zum Zweck der Qualifizierung neuer KTPPs
- Leuchtturmprojekt 2026

## Statistik 2024

Im Anhang finden Sie die Vermittlungsstatistik des AWO-Kindertagespflegebüros Altena für 2025.

Wir schauen zuversichtlich auf das neue Jahr 2026, freuen uns schon auf persönliche Begegnungen mit allen Kooperationspartner\*innen und vielem mehr.

Ihr Team der AWO Kindertagespflege Altena

Anhang:

### 1. Jahresstatistik 2025 AWO-Kindertagespflegebüro

[2025 Vermittlungsanfragen Kindertagespflegebüro Altena](#)

Monat	Vermittlungsanfragen	Vermittelt	Absage Eltern	Absage TPP	Unvermittelbar	Keine Rückmeldung	Änderungen im Betreuungsbedarf	Folgeantrag	TPP beendet	Tagespflegeverhältnis lt. JA	davon Kinder <u>unter</u> 3	davon Kinder <u>über</u> 3
Januar 25	7	0	1	0	1	3	4	0	0	62	0	0
Februar 25	2	4	0	0	1	0	2	3	1	65	0	0
März 25	8	2	0	0	0	0	0	0	0	67	0	0
April 25	4	2	0	0	0	0	0	1	0	68	0	0
Mai 25	4	0	0	0	0	0	4	4	0	68	0	0
Juni 25	3	0	0	0	0	0	0	4	2	66	0	0
Juli 25	5	0	0	1	0	2	0	1	0	66	0	0
August 25	1	35	0	0	0	0	2	4	52	49	0	0
September 25	0	1	0	0	0	0	4	0	0	50	0	0
Oktober 25	5	1	0	0	0	0	0	0	0	51	0	0
November 25	3	1	0	0	0	0	3	0	0	52	0	0
Oktober 25	1	0	0	0	0	0	0	0	1	50	0	0
Durchschnitt	3,583333	3,833333	0,09091	0,0833	0,1666667	0,4166667	1,583333333	1,416667	4,66667	59,5	0	0
Jahresgesamtzahl	43	46	1	1	2	5	19	17	56			

Tabelle 1 Jahresstatistik 2025 AWO Kindertagespflegebüro Altena